

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XXXI. Die Höhe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

bey dir aber Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ist immer und ewiglich. (Psal. XVI, 11.)

(a) 1661. Mens. Octobr.

(b) *Infantium clamores in utero exaudiri, sed id fieri naturaliter, multis exemplis productis & addita Physica ratione probavit accurate integro opere Andr. Libavius Tom. 2. Singul. ii. Delrio Disquis. Mag. l. 2. quest. 19. p. 193. Vid. quoque Thom. Baribolin. quæ Centur. suas Anatom. oritur ab hoc vagitu uterino.*

XXXI.

Die Höhe.

Als ein Kirchbedienter, etwas zu besichtigen, ziemlich hoch hatte steigen müssen, klagte er, daß er ohne Grausen an die Höhe nicht hätte gedencken können, und daß so oft er die Erde unter sich, oder die lauffenden Wolcken über sich, angesehen, ihm ein Schwindel ankommen, und er sich des Falls befahren müssen: Gotthold hörte dieses, und gedachte bey sich selbst: Wir trachten alle darnach, 2 daß wir hoch wollen steigen, und wann wir die Höhe erreicht haben, befinden wir erst, daß wir nur grosse Gefahr gesucht und erstiegen haben. Wer hoch ge- 3 nug kommen ist, hat nichts mehr übrig, als daß er wieder herunter steige oder falle, stürzen ihn andere nicht herab, so thut sein eigener Stolz, der gefährlichste Schwindel hoher Häupter; Drum thut der am weislichsten,

sten, der sich selbst durch Demuth herunter läßt, damit er nicht hoch fallen könne? Und was ist's Wunder, daß die Höhe in weltlichen Sachen so gefährlich ist, wann auch in geistlichen und heiligen Übungen einem die größte Gefahr bevorstehet, wann er etliche viel Stufen hinan kommen, und es fast zur Vollkommenheit, so weit sich dieselbe in dieser Unvollkommenheit erstrecket, gebracht hat? Wenns nicht so wäre, was hätte Paulus der schweren Anfechtungen und des Satans Engel bedurft, damit er sich der hohen Offenbarung und seiner andern mühseligen, doch glücklichen Ammts-Berrichtungen, nicht überhebe? (2. Corinth. XII, 7.) Und eben darum saget der Königliche Prophet: Wenn du mich demüthigest, machest du mich groß; (Psalm. XVIII, 36.) daß er nehmlich anzeige, es könne niemand recht groß und hoch seyn, und sich seines erlangten Vortheils versichert halten, wo ihn nicht Gott durch Erniedrigung erhöhet und befestiget. Die erste Stufe zur Vollkommenheit ist, sich selbst und seine Nichtigkeit erkennen, die letzte und höchste Stufe sich selbst und seinen Vorzug nicht wissen: Wer hoch ist, und weiß seine Höhe, der fängt schon an zu fallen; Und wäre ihm besser, nie hoch geworden, als hoch gefallen seyn. Behüte mich, mein Gott! vor hoffär-